

Brigitta Bernet

Schizophrenie

**Entstehung und Entwicklung eines psychiatrischen
Krankheitsbilds um 1900**

CHRONOS

Inhalt

Einleitung. Der Auftritt der Schizophrenie im Jahr 1908	9
Die Unwahrscheinlichkeit der Schizophrenie	15
Historische Perspektiven	18
Ansatzpunkte	23
Quellen	26
Aufbau der Arbeit	28

I Konstitution

1. Der politische Liberalismus und die Irrenfrage	33
1.1. Die Anordnung von Wahnsinn und Gesellschaft in der Aufklärung	34
1.2. Psychiatrie in der Schweiz: Ein Projekt des politischen Liberalismus	40
1.3. Funktionswandel der Irrenanstalten im Kontext der Sozialen Frage	53
1.4. Fazit. Die verspätete Krise der Anstaltspsychiatrie	60
2. Die Krise der Psychiatrie um 1900	63
2.1. Verwahren oder Heilen? Legitimationsprobleme der Anstaltspsychiatrie	64
2.2. «Hirnmythologie». Die Krise des naturwissenschaftlichen Paradigmas	70
2.3. Die Dementia-praecox-Frage. Die Suche nach einer einheitlichen Beschreibung psychischer Störungen	82
2.4. «Der bürgerliche Tod». Öffentliche Psychiatriekritik, Skandale und ein Direktionswechsel im Burghölzli	89
2.5. Fazit. Soziale Fragen an die Psychiatrie	106

II Konstruktion

3. «Framing Disease». Rahmenbedingungen der Schizophrenielehre im Kontext der Zürcher Psychiatrie	111
3.1. Eugen Bleuler als Ausgangspunkt	113
3.2. Ein Hirnanatom als Irrenarzt. Der Schritt in die psychiatrische Praxis	118
3.3. Kooperation statt Delegation. Ein sozialpsychiatrisches Programm	129
3.4. Von der Praxis zur Theorie. Bleulers Eintritt ins akademische Feld	140
3.5. Fazit. Der Bedarf nach einem «einheitlichen Gesichtspunkt»	154

4. Schizophrenie als Assoziationsstörung	157
4.1. Schizophrenie und Sprache	159
4.2. Assoziation. Knotenpunkt des Schizophreniekonzepts	178
4.3. Die «Genossenschaftsanstalt». Grundlage des psychodynamischen Ausbaus der <i>Dementia praecox</i> zur Schizophrenie	195
4.4. Fazit. Assoziation und Sozialisierung der Psychiatrie	207

III Konsolidierung

5. Das Burghölzli als Experimentalsystem	213
5.1. Das Denkkollektiv der <i>Zürcher Schule</i> im «Weltkloster Burghölzli»	215
5.2. Medien der Fallwerdung	237
5.3. Vom Experiment zum Test. Die Assoziationsstudien	254
5.4. Fazit. Das Assoziationsexperiment als Stabilisator der Schizophrenielehre	274
6. Resonanzräume des Schizophreniekonzepts	277
6.1. Eine Frage der «natürlichen Association». Die moralisch-medizinische Interpretation der Sozialen Frage	279
6.2. «Boundary work». Psychiatrisches Expertenwissen und behördliche Expansionspolitik	295
6.3. Die Mobilisierung der Schizophrenielehre im Ersten Weltkrieg	316
6.4. Fazit. Verwissenschaftlichung und Popularisierung	332
Schluss	335
Nachweis der Abbildungen	347
Bibliografie	351